

Call for papers

deadline: 28. Februar 2019

11. Internationale Konferenz der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart,
des Arbeitskreises für Interdisziplinäre Hexenforschung (AKIH)
und des ZHEUS (Zentrum für Historische Europastudien des Saarlands)

Tiere und Hexen

Animal Turn in der Hexenforschung?

Organisation: Prof. Dr. Wolfgang Behringer, Prof. Dr. Iris Gareis,
Dr. Rita Voltmer, Dr. Willem de Blécourt,
Dr. Petra Steymans-Kurz

Tagungsort: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart / Tagungshaus
Weingarten (Oberschwaben)

Termin: 25. – 28. September 2019

Tagungssprachen: Deutsch und Englisch

Sie sind herzlich eingeladen, einen Titelvorschlag und eine kurze Beschreibung (max. eine Seite) ihres Vorhabens an Prof. Dr. Wolfgang Behringer (Universität des Saarlandes): behringer@mx.uni-saarland.de und Dr. Rita Voltmer (Universität Trier): voltmer@uni-trier.de bis zum 28. Februar 2019 zu senden.

Das Organisationsteam wird sie rechtzeitig über die Annahme ihres Vortrages informieren.

In der frühneuzeitlichen Kunst werden Hexen häufig mit Tieren als Attribute dargestellt, deren Bedeutung ambivalent bleibt. Bekannt ist die Tierverwandlung (Metamorphose), bei der sich Hexen mit Hilfe des Teufels in Wölfe, Hunde, Katzen, Kröten, Vögel oder Wale verwandeln sollen (bzw. dies aufgrund teuflischer Vorspiegelung glauben zu tun).

Meist wird jedoch übersehen, dass das Themenfeld *Tiere und Hexen* sehr viel umfangreicher ist. Neben der Verwandlung von Menschen in Tiere umfasst es unter anderem: reale Tiere als Begleiter von Hexen; in Tiere verwandelte Geister oder Dämonen (z.B. in so genannte Drachen); *Familiars* und animalische Hausdämonen; Tiergeister; *Nagualismus* (das *Zweite Ich* in Form eines Tiergeistes in den indigenen Kulturen Amerikas); Tiere und Tierverkleidungen im Schamanismus; SchadENZAuber in Form von Ungezieferplagen; das Phänomen des Tiere-Zauberns (vorzugsweise Mäuse) in den späten Hexenprozessen; als unheimlich wahrgenommene Tiere und ihre Geräusche; tierische Teufel und magische Tiere. Nicht zuletzt werden Tiere zu Opfern von SchadENZAuber oder in Kriminalverfahren wegen Sodomie (Bestialität) gemeinsam mit den menschlichen „Tätern“ hingerichtet.

Die ihnen zugeschriebenen rätselhaften Fähigkeiten gewährten Tieren überdies eine große Rolle im volksmagischen Brauchtum oder in gelehrten naturmagischen Ritualen. Die Beispiele für Götter und Zauberer in Tiergestalt reichen zurück bis zu den Anfängen der Religionen und der Literatur. So kennt die christliche Theologie den Tanz um das Goldene Kalb, den Beelzebub als den Herrn der Fliegen, Tiere als Aufenthaltsort der Dämonen nach einem Exorzismus (Matthäus 8, 32), das Lamm Gottes und die Darstellung des Heiligen Geistes als Taube.

Zur Thematik gehören theologische und kunsthistorische Aspekte, etwa Tiere als Symbole, Metamorphosen in Literatur, bildender Kunst und in den virtuellen Welten des World Wide Web. Selbst als Attribute bei rezenten Festtagen wie dem *Halloween* finden sich Tiergestalten. Auch können Fragen nach gender-spezifischen Zuordnungen bzw. nach generellen Gender-Aspekten im Themenfeld *Tiere und Hexen* angesprochen werden.

Müssen wir in Anbetracht dieser vielfältigen Beziehungen zwischen Tieren, Magie, Zauberei, Hexerei und generell dem Transzendenten zu einem *Animal Turn in der Hexenforschung* kommen?

Die interdisziplinäre und internationale Tagung des AKIH im Tagungshaus Weingarten der Katholischen Akademie Stuttgart möchte sich unter Beteiligung führender Forscherinnen und Forscher, gerne auch Doktoranden, mit der Frage nach den divergierenden und ambivalenten Dimensionen magischer und teuflischer Tiere sowie ihrer Wahrnehmung beschäftigen. Die Tagungsteilnehmer bestehen aus den Referentinnen und Referenten sowie einem interessierten Publikum, aktive Diskussion im Anschluss an die Vorträge sind ausdrücklich erwünscht.

Bewerbungen um die aktive Teilnahme (Vortrag) werden bis zum 28. Februar 2019 angenommen. Anmeldeschluss für die Tagung selbst ist am 25. August 2019.